

Entschliefungen der Generalversammlung zu China

GENERALVERSAMMLUNG — Gegenstand: Wiederherstellung der legitimen Rechte der Volksrepublik China in den Vereinten Nationen. — Entschliefungsantrag A/L. 531 vom 27. Oktober 1967

Die Generalversammlung,

- in Erinnerung an die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen,
- in der Erwägung, daß die Wiederherstellung der legitimen Rechte der Volksrepublik China wesentlich ist sowohl für den Bestand der Charta der Vereinten Nationen wie auch für das Ziel, dem die Vereinten Nationen gemäß der Charta zu dienen haben,
- in Anerkennung, daß die Vertreter der Regierung der Volksrepublik China die einzig rechtmäßigen Vertreter Chinas in den Vereinten Nationen sind,
- > beschlief, die vollen Rechte der Volksrepublik China wiederherzustellen und die Vertreter ihrer Regierung als die einzig rechtmäßigen Vertreter Chinas in den Vereinten Nationen anzuerkennen, sowie die Vertreter Tschiang Kai-scheks des Sitzes, den sie widerrechtlich in den Vereinten Nationen und in allen mit ihnen verbundenen Organisationen innehaben, sofort zu verweisen.

Abstimmungsergebnis: + 45: Afghanistan, Albanien, Algerien, Äthiopien, Birma, Bulgarien, Burundi, Ceylon, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Guinea, Indien, Indonesien, Irak, Jemen, Jugoslawien, Kambodscha, Kenia, Kongo (Brazzaville), Kuba, Mali, Mauretanien, Mongolische Volksrepublik, Nepal, Nigeria, Norwegen, Pakistan, Polen, Rumänien, Sambia, Schweden, Senegal, Somalia, Sowjetunion, Sudan, Syrien, Tansania, Tschechoslowakei, Uganda, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Arabische Republik, Weißrußland; — 58: Argentinien, Australien, Barbados, Belgien, Bolivien, Botswana, Brasilien, Chile, China, Costa Rica, Dahome, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, El Salvador, Gabun, Gambia, Griechenland, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kamerun, Kolumbien, Kongo (Kinshasa), Lesotho, Liberia, Luxemburg, Madagaskar, Malaysia, Malawi, Malta, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niger, Obervolta, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Rwanda, Sierra Leone, Spanien, Südafrika, Thailand, Togo, Tschad, Türkei, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten, Zentralafrikanische Republik; = 17: Ecuador, Ghana, Iran, Jamaika, Kanada, Kuwait, Libanon, Libyen, Malediven, Marokko, Niederlande, Österreich, Portugal, Singapur, Trinidad und Tobago, Tunesien, Zypern.

GENERALVERSAMMLUNG — Gegenstand: Vertretung Chinas in den Vereinten Nationen. — Entschliefung 2271 (XXII) vom 28. November 1967

Die Generalversammlung,

- in Erinnerung an die in ihrer Entschliefung 396 (V) vom 14. Dezember 1950 enthaltene Empfehlung, daß, wenn mehr als eine Autorität beansprucht, diejenige Regierung zu sein, die einen Mitgliedstaat in den Vereinten Nationen zu vertreten berechtigt ist, und wenn aus dieser Angelegenheit eine Streitfrage in den Vereinten Nationen entsteht, sie im Lichte der Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und der besonderen Umstände eines jeden Falles geprüft werden soll,
- in Erinnerung ferner an ihre in der Entschliefung 1668 (XVI) vom 15. Dezember 1961 gemäß Artikel 18 der Charta getroffenen Entscheidung, daß jeder Antrag, die Vertretung Chinas zu ändern, als wichtige Frage gilt, was durch die Entschliefungen der Generalversammlung 2025 (XX) vom 17. November 1965 und 2159 (XXI) vom 29. November 1966 als weiterhin gültig bestätigt worden war,
- > bestätigt erneut die weitere Gültigkeit dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: + 69: Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Botswana, Brasilien, Chile, China, Costa Rica, Dahome, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, El Salvador, Gabun, Gambia, Griechenland, Groß-

britannien, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Indonesien, Iran, Irland, Island, Israel, Italien, Jamaika, Japan, Jordanien, Kamerun, Kanada, Kolumbien, Kongo (Kinshasa), Laos, Lesotho, Libanon, Liberia, Libyen, Luxemburg, Madagaskar, Malaysia, Malawi, Malediven, Malta, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Niger, Obervolta, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Rwanda, Sierra Leone, Spanien, Südafrika, Thailand, Togo, Trinidad und Tobago, Tschad, Türkei, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten, Zentralafrikanische Republik, Zypern; — 48: Afghanistan, Albanien, Algerien, Äthiopien, Birma, Bulgarien, Burundi, Ceylon, Dänemark, Finnland, Frankreich, Ghana, Guinea, Indien, Irak, Jemen, Jugoslawien, Kambodscha, Kenia, Kongo (Brazzaville), Kuba, Kuwait, Mali, Marokko, Mauretanien, Mongolische Volksrepublik, Nepal, Nigeria, Norwegen, Pakistan, Polen, Rumänien, Sambia, Schweden, Senegal, Singapur, Somalia, Sowjetunion, Sudan, Syrien, Tansania, Tschechoslowakei, Tunesien, Uganda, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Arabische Republik, Weißrußland; = 4: Barbados, Ecuador, Österreich, Portugal.

GENERALVERSAMMLUNG — Gegenstand: Wiederherstellung der legitimen Rechte der Volksrepublik China in den Vereinten Nationen. — Entschliefungsantrag A/L. 533 vom 20. November 1967

Die Generalversammlung,

- nach Erörterung der Frage der Vertretung Chinas,
- in dem Glauben, daß eine Lösung der Frage der chinesischen Vertretung, die mit den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen und mit dem Ziel der Universalität in Einklang steht, die Ziele der Vereinten Nationen fördern und ihre Fähigkeit, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu bewahren, stärken würde,
- in dem Glauben, daß die Verflochtenheit dieser Frage eine äußerst genaue Untersuchung erfordert, um den Weg zu einer geeigneten Lösung zu ebnet, hierbei die vorhandene Lage und die politischen Gegebenheiten des Raumes in Rechnung stellend,
- 1. beschlief, einen Ausschuß von ... Mitgliedstaaten, die von der Generalversammlung ernannt werden, mit dem Auftrag einzusetzen, die Lage unter allen Gesichtspunkten zu erforschen und zu prüfen, um der Generalversammlung zuhanden ihrer dreißigsten Tagung geeignete Empfehlungen für eine ausgewogene und durchführbare Lösung der Frage der Vertretung Chinas in den Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der Ziele und Grundsätze der Charta zu unterbreiten;
- 2. ruft alle betroffenen Regierungen auf, den Ausschuß bei seiner Suche nach einer solchen Lösung zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: + 32: Barbados, Belgien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Gambia, Guatemala, Irland, Island, Israel, Italien, Jamaika, Japan, Kanada, Kolumbien, Laos, Libanon, Libyen, Luxemburg, Malta, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Sierra Leone, Spanien, Tunesien, Türkei, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten, Zypern; — 57: Afghanistan, Albanien, Algerien, Äthiopien, Australien, Birma, Bulgarien, Burundi, Ceylon, China, Dahome, Dänemark, Elfenbeinküste, Finnland, Frankreich, Guinea, Honduras, Indien, Irak, Jemen, Jordanien, Jugoslawien, Kambodscha, Kongo (Brazzaville), Kongo (Kinshasa), Kuba, Lesotho, Malawi, Mali, Mauretanien, Mongolische Volksrepublik, Nepal, Niger, Norwegen, Obervolta, Pakistan, Paraguay, Philippinen, Polen, Rumänien, Rwanda, Schweden, Senegal, Singapur, Sowjetunion, Südafrika, Sudan, Syrien, Tansania, Thailand, Tschad, Tschechoslowakei, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Arabische Republik, Weißrußland, Zentralafrikanische Republik; = 30: Argentinien, Bolivien, Botswana, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Gabun, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Guyana, Haiti, Indonesien, Iran, Kamerun, Kenia, Kuwait, Liberia, Madagaskar, Malaysia, Malediven, Nicaragua, Nigeria, Österreich, Panama, Peru, Portugal, Togo, Trinidad und Tobago, Uganda.

Bundesleistungen an die

A Vereinte Nationen²

1. Beitrag an die Wirtschaftskommission der UN für Europa (ECE)
2. Rauschgiftkommission
3. Beitrag an das Intern. Büro der UN-Konvention über die Todeserklärung Verschollener
4. Welthandelskonferenz

B UN-Hilfswerke³

1. Entwicklungsprogramm (UNDP)
2. Weltkinderhilfswerk (UNICEF)
3. Hilfswerk für arabische Flüchtlinge aus Palästina (UNRWA)
4. Flüchtlingsfonds der UN (UNHCR)
5. Ausbildungs- und Forschungsinstitut (UNITAR)

C Spenden zu Sonderaktionen

1. Verlegung des Tempels von Kalabscha (Nubienprojekt der UNESCO)
2. Kongo-Hilfe
3. Zypern-Hilfe

D Beteiligung an der Anleihe der UN⁴

E UN-Sonderorganisationen⁵

1. Int. Arbeitsorganisation (ILO)
2. Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO)
3. Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
4. Int. Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)
5. Weltbank (BANK)⁶
6. Int. Währungsfonds (IMF)⁷
7. Weltgesundheitsorganisation (WHO)
8. Weltpostverein (UPU)
9. Int. Fernmeldeverein (ITU)
10. Weltorg. für Meteorologie (WMO)
11. Zwischenstaatliche Beratende Seeschiffahrtsorganisation (IMCO)
12. Int. Finanz-Corporation (IFC)⁸
13. Int. Entwicklungsorganisation (IDA)⁹

F Andere UN-Organisationen⁵

1. Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA)

Anmerkung:

- 1 Die Zahlen sind vom Auswärtigen Amt; die Angaben unter E 5 (Weltbank), E 6 (Währungsfonds), E 12 (IFC) und E 13 (IDA) jedoch vom Bundesministerium für Wirtschaft.
- 2 Die unter A genannten Zahlen sind Pflichtbeiträge infolge ordentlicher Mitgliedschaft.
- 3 Die unter B aufgeführten Hilfswerke der UN wirken mittels erhaltener Spenden, die